



Freude vor dem prämierten Werk „Sprung 2004“: von links Thomas Röttenbacher von der Volksbank Raiffeisenbank, Landrat Christian Knauer, die Kunstpreisträgerin Veronika Gmeinwieser, Kunstvereinsvorsitzender Andreas Stucken und Peter Fischer von der Augusta-Bank.

Mit Natürlichkeit und Frische überzeugt

12. Aichacher Kunstpreis geht an Veronika Gmeinwieser

Aichach (mgo). Der mit 2500 Euro dotierte 12. Kunstpreis der Volksbank Raiffeisenbank Aichach geht an Veronika Gmeinwieser. Die 28-Jährige überzeugte die Jury mit ihrer Fotoarbeit „Sprung 2004“. Gestern wurde die Preisträgerin bekannt gegeben und die Kunstpreis-Ausstellung im Kreisgut eröffnet.

Besonders die „Frische und Natürlichkeit“ der Arbeit sei es gewesen, die die Jury zu ihrer Entscheidung für Veronika Gmeinwieser bewegt habe, so Landrat Christian Knauer in seiner Laudatio. Die Fotografie, die die Künstlerin selbst bei einem Sprung in natürlicher Umgebung zeigt, wirke „trotz des bewusst ausgewählten Bildraumes und der fast geometrischen Bildaufteilung der einzelnen Komposi-

tionselemente“ leicht und verspielt. Die prämierte Arbeit entstand mit einer Kleinbildkamera mit Selbstauslöser.

Die Künstlerin war sichtlich überrascht von der Auszeichnung. Veronika Gmeinwieser wurde 1976 in Traunstein geboren, studierte zunächst Kunstgeschichte an der LMU, dann Kunstszene an der Akademie in München. Auch in Aichach stellte sie schon aus – eine ihrer Arbeiten war 2002 beim „Kleinen Format“ vertreten.

Der „Sprung 2004“ ist Teil eines ganzen Zyklus von Fotografien, die den Menschen – Gmeinwieser selbst – als Teil seiner Umgebung zeigen. Aber nicht immer in der optimistischen Leichtigkeit wie beim „Sprung“: Auf manchen Aufnahmen wirkt der Mensch auch verloren, seiner (urbanen) Umgebung ausgeliefert.

Prädikat „besonders wertvoll“

Mit der 28-jährigen Veronika Gmeinwieser wurde eine junge Künstlerin prämiert – passend zu einer, so Kunstvereinsvorsitzender Andreas Stucken, „sehr jungen Ausstellung“. Der Aichacher Kunstpreis habe sich in den letzten Jahren das Prädikat „besonders wertvoll“ erarbeitet.

Für Schirmherr Knauer war die Preisvergabe „regional ein, überregional der Höhepunkt“ des Wochenendes. Aichachs Bürgermeister Klaus Habermann betonte, wie wichtig es auch in Zeiten knapper Kassen sei, den Kulturbetrieb in der Region zu unterstützen. Das heutzutage so beliebte Schlagwort der „Effizienz“ dürfe nicht für alle Bereiche gelten.

Ein klares Bekenntnis zum Kunstpreis gab Peter Fischer von der Augustabank ab, zu der die Aichacher Volksbank Raiffeisenbank gehört. Die Förderung von Tradition und Moderne stehe in den Unternehmensleitsätzen der Bank – auch beim 13. Aichacher Kunstpreis wird die Augustabank wieder mit dem Kunstverein zusammenarbeiten.

info Die Ausstellung zum 12. Kunstpreis ist noch bis 21. August im Aichacher Kreisgut zu sehen. Öffnungszeiten: Mittwoch 17 bis 19 Uhr, Sonntag 14 bis 17 Uhr.



Der Blickfang vor dem Eingang zur Kunstpreis-Ausstellung: Der „Kurzstreckenreiseparasi“ von Peter Riss. Bilder (2): Marcus Golling

Kreis: Bester Hauptschüler aus Aindling

Abschlussfeier: Drei von vier Entlassschülern haben den Qualifizierenden Abschluss geschafft

Aindling (mgw). Drei von vier Entlassschülern an der Hauptschule Aindling haben den QA in der Tasche, alle Schüler schafften den Hauptschulabschluss. Vor den Eltern der Entlassschüler verkündete Rektor Günther Büschl nicht ohne Stolz, dass es die Quali-Prüflinge auf vier Einsen, 14 Zweier und acht Dreier gebracht hätten. Von 36 Schülern hatten damit 26 den qualifizierenden Abschluss geschafft. Zwischen ehrlicher Freude und reifer Besinnlichkeit zeigten die künftigen Berufsanfänger und Schüler an weiterführenden Schulen bei der Feier, dass sie auch menschlich gereift sind.

„Wir sind stolz auf unsere breite Spitze“, sagte Rektor Günther Büschl, und um diesem Stolz seine Berechtigung zu geben, zählte er die jeweils drei besten seiner beiden neunten Klassen auf: Christoph Hammerl erreichte einen Notenschnitt von 1,55, Stefan Heinrich ebenfalls. Sabrina Kölbl schaffte 1,88, Katia Aschenmeier 1,61, Michael Simon 1,38 und als diesjähriger landkreisbester Hauptschüler legte Peter Simon gar einen Notendurchschnitt von 1,1 hin. Ebenfalls 1,1 erlangte Hans-Georg Möriz. Der Gebersdorfer, eigentlich Schüler am Aichacher Deutschherren-Gymnasium, hatte als Gastabsolvent am Quali 2005 teilgenommen.

Die Aindlinger Hauptschüler liegen den am Schulverband beteiligten Gemeinden Petersdorf, Rehling, Todtenweis und Aindling offensichtlich sehr am Herzen. Stellvertretend für seine ebenfalls anwesenden Amtskollegen Johann Settele, Alfred Rappel und Josef Kodmeir sprach dies Tomas Zinnecker aus. Ohne die Euphorie der Entlassschüler zu dämpfen, sagte Zinnecker: Ihr seid nicht am Ziel, sondern am Anfang eines Weges. Der Rat des Aindlinger Bürgermeisters lautete: „Besinnt euch auf eure Stärken.“

Lob fürs ganze Schulumfeld

Für die außerordentlich gute Bilanz in den Abschlussklassen in diesem Jahr lobte Günther Büschl nicht nur die Schüler und deren Lehrer Anita Reader und Hans Kügler. Vielmehr fand der Aindlinger Rektor die Ursachen für den Erfolg im gesamten Umfeld der Schule. Er machte klar, von den Eltern angefangen über das Lehrerkollegium bis hin zu Hausmeister und Putzkräften hätten alle ihren Verdienst an diesem Erfolg.

Diese Sensibilität im Umgang mit Menschen hat sich offenbar an der Aindlinger



Die jeweils drei besten aus der 9a und 9b der Volksschule Aindling haben sich zusammen mit den Bürgermeistern der am Schulverband beteiligten Gemeinden zum Foto aufgestellt. Von links: Rektor Günther Büschl, Alfred Rappel (Bürgermeister von Rehling), Sabrina Kölbl, Johann Settele (Petersdorf), Peter Simon, Josef Kodmeir (Todtenweis), Katia Aschenmeier, Tomas Zinnecker (Aindling), Christoph Hammerl, Stefan Heinrich, Michael Simon, und Gastabsolvent Hans-Georg Möriz. Bild: mgw

Schule auch auf die scheidenden neunten Klassen ausgewirkt. In einem beeindruckenden Dank-Wortgottesdienst schafften es die Schüler, auch ihre stark bewegenden Gefühle zu zeigen. Hier einige Zitate: „Es gab ganz, ganz viel, wofür wir sehr dankbar sind: Für die zweite Chance nach einem Fehler; dafür, dass meine Eltern mich so toll unterstützt haben; dafür, dass meine Lehrer soviel Geduld hatten.“ Damit zeigten die Jugendlichen eine erstaunliche Reife. Die beiden katholischen Religionslehrerinnen Hilde Eichenseher und Monika Neumair hatten den Gottesdienst vorbereitet und begleitet. Sie wünschten ihren Entlassschülern, dass „in eurem Leben immer ein bisschen Himmel durchscheint“. Mit Tobias Schön und Katrin Gamperl verliert die Volksschule Aindling auch zwei Mitglieder der Schülerschaft, die „die Anliegen der Schülerschaft auf eine gute und engagierte Art vertreten haben“, bestätigte Rektor Büschl. Noch woanders werden die Neutklässler fehlen: Bei der Schülerzeitung. Dreimal ist sie im letzten Schuljahr erschienen und

Anita Reader und Günther Büschl dankten den vier Redakteuren Christoph Hammerl, Christian Nefzger, Stefan Heinrich und Simon Bogdahn.

Phantasie und Einfühlungsvermögen bewiesen die Schüler bei den Geschenken an die Klassenleiter. Für Anita Reader gab es von jedem Schüler eine Flasche Wein. Das Original etikettiert war jedoch säuberlich entfernt und durch ein Klassenfoto ersetzt. „Das kann also ein lieblicher Tropfen sein oder ein herber Genuss werden“, kokettierten die Schüler bei der Übergabe des Korbes. Hans Kügler bekam ein Erinnerungsalbum mit den besten Fotos.

An diesem Tag blieb auch die Schulpolitik, die in Bayern in diesem Schuljahr doch für Wirbel gesorgt hatte, ganz ausgespart. Nur die fünf Schülerinnen erlaubten sich Seitenhiebe in ihrer Dankesrede und wiesen darauf hin, dass „viele unserer Lehrkräfte oft den Lehrplan hinten angestellt haben, um uns Schüler zu reiferen Menschen zu formen.“ Für Aindling scheint diese Methode ein Erfolgsgarant gewesen zu sein.

Markttage: Frauen basteln

Vorverkauf in Inchenhofen

Inchenhofen (zjw). Am Wochenende steht in Inchenhofen das Mittelalter vor der Tür, wer also jetzt noch nicht das passende Outfit dazu hat, sollte sich spüren. Aber wem trotz fertigem Gewand noch die passenden Accessoires fehlen, der kann beruhigt werden:

Der katholische Frauenbund Inchenhofen verkauft am heutigen Montag und am Mittwoch jeweils um 19.30 Uhr in der Ausstellungshalle von Antik-Möbel Lohner das passende Zubehör.

Fleißig seit drei Wochen

Seit über drei Wochen sind die fleißigen Damen schon am Basteln. Denn egal ob Buchschränchen, Schellenbänder, Lederbeutel oder geflochtene Stoffbänder, die Frauen vom Frauenbund sind für alles gerüstet. Wer also seinem Outfit noch den letzten Schliff geben möchte, ist beim Frauenbund genau richtig –



Seit über drei Wochen bastelt der Frauenbund Inchenhofen Accessoires für die Markttage am nächsten Wochenende. Am heutigen Montag ist Verkauf. Bild: zjw

ob im Vorverkauf diese Woche, oder aber dann bei den Markttagen selbst am Zisterzienserplatz. Dort bietet der Frauenbund neben den genannten Accessoires noch vieles mehr an: Vom Duftsäckchen über Erntekränchen bis hin zu Dachplatten mit Servietten-

technik kann man dort alles erwerben, was das Herz begehrt. Und wer beim Einkaufen Hunger bekommt, der ist beim Frauenbund auch bestens aufgehoben: Selbst gemachter Apfelstrudel und Gulaschsuppe lassen das Herz höher schlagen.

Von Kaisers Gnaden

500 Jahre Pfalz-Neuburg

Bayerische Landesausstellung 2005
Schloss Neuburg - Neuburg an der Donau

3. Juni bis 16. Oktober 2005
Täglich 9 bis 18 Uhr

Haus der Bayerischen Geschichte
Bayerische Schlösserverwaltung
Stadt Neuburg

Augsburger Allgemeine
UND IHRE HEIMATZEITUNGEN
www.augsburger-allgemeine.de

www.pfalzneuburg.hdbg.de